

dadurch entstandene Luft wird phlogistische oder Stickluft genannt. Durch jene Seifenaugen, mit mancherley Salztheilen vermischt, die mit den durch die Fäulniß sich entwickelnden brennbaren Dünsten Schwefel bildet, und die die faulenden Körper noch mehr auflösen, mußte nothwendigerweise die Schädlichkeit der Luft um so beträchtlicher noch vermehrt werden, da die Grube verdeckt und die Luft eingeschlossen war. — Dadurch, daß die jedesmalige Reinigung ohne merklich schädliche Folgen geschehen war, sicher gemacht, ließ Becherer auch jetzt dieselbe wieder vornehmen.

Seit Nachmittag 2. Uhr hatte man schon geschöpft, um die Grube von der oben schwimmenden Fauche zu befreien, ohne schädliche Wirkungen davon zu spüren; alle n gegen halb 7. Uhr, als einer von den Arbeitern, welcher schon vorher über Schwindel und Uebelkeit geklagt hatte, den Schlamm aufzurühren anfing, nachdem die Oberfläche desselben vom Flüssigen war befreit worden, stieg die sich entwickelnde Luft an, tödtlich zu werden. Sie benahm den auf der Leiter stehenden Schöpfer den Athem und er stürzte auf den Schlamm. Der 23 jährige Sohn vom Hause sprang die Leiter herunter, um jenen zu retten; allein dasselbe Schicksal widerfuhr auch ihm. Der 62 jährige Vater folgte diesem unverzüglich, ohne sich von den Umstehenden zurück halten zu lassen, und wurde gleichermassen betäubt. Durch das Geschrey der Kinder und der Gattin des letztern wurden mehrere Menschen herbeigerufen; unter andern einer, Namens Müller, ein junger Mann von 29 Jahren. Er stieg eben

so eilig die Leiter hinab und erfuhr gleiches Schicksal. Ein Tagelöhner im Hause war das letzte unglückliche Opfer seines guten menschenfreundlichen Willens. Allein keine von diesen, einander zu Hülfe eilenden, würde vielleicht im Stande gewesen seyn, ohne andere Hülfe, einen Verunglückten mit sich die Leiter heraufzuziehen, im Fall auch wirklich die Luft keine tödtende Wirkung auf die Ketter geäußert hätte. Man dachte daher auf andere Mittel, und band einen daher eilenden Tagelöhner an ein Seil und ließ ihn hinunter. Auch dieser empfand, nachdem er zur Hälfte herabgelassen war, die betäubenden Kräfte der verdorbenen Luft, und, durch sein Köcheln bewogen, zog man ihn halb todt wieder herauf. Da aber auch dieser Versuch, die Menschen aus der fürchterlichen Grube zu retten, fehlgeschlagen war, griff man zu andern Mitteln. Man holte Haken und holte sie damit heraus. Fünf Aerzte und mehrere Chirurgen, unter denen auch die beiden Stadtphysici waren, suchten diese Verunglückten ins Leben zurückzurufen. Allein alle ihre Mühe war vergebens. Vielleicht würde es gelungen seyn, einen oder den andern vom Tode zu retten, wenn die Aerzte jene Verunglückten unter sich vertheilt und zu gleicher Zeit an ihrer Belebung gearbeitet, zugleich aber auch einige nothwendige Hülfsmittel, die nicht so leicht herbeyschaffen waren, hätten gebrauchen können.

Einer von den 5. Verunglückten, Namens Große, hinterläßt eine Frau mit 5. Kindern in trüglichen Umständen. Der am Strick hinabgelassene Mann, Namens Sommer, hätte beynahe auch ein Opfer sei-